

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
— Verein für Socialpolitik —

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Hesse, Universität Göttingen

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Universität Göttingen

Schatzmeister: Dr. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Rolf Schinke, Universität Göttingen

Geschäftsstelle: Goßlerstraße 1 B, 3400 Göttingen, T (05 51) 39 81 69

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

A u s s c h r e i b u n g d e r R e f e r a t e

Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
— Verein für Socialpolitik —

„Ansprüche, Eigentums- und Verfügungsrechte“

26. - 29. 9. 1983 in Basel

Auf der Tagung sollen in Arbeitskreisen die Funktionen von Ansprüchen, Eigentums- und Verfügungsrechten (property rights) als wirtschaftliche Steuerungsinstrumente sowie die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen ihrer Ausgestaltung auf den folgenden Gebieten behandelt werden. Dabei wird im Interesse einer wirtschaftspolitisch fruchtbaren und anwendungsorientierten Diskussion der Problematik eine Zusammenarbeit von Ökonomen und Juristen angestrebt.

Themenbereiche:

1. Unternehmensverfassung und Theorie der Firma
2. Wettbewerb, regulierte Bereiche und öffentliche Unternehmen
3. Immaterielle Rechte
4. Bildung und berufliche Qualifizierung
5. Boden, Bodennutzung und Wohnung
6. Umweltnutzung und -erhaltung
7. Soziale Sicherheit
8. Individuelle und kollektive Arbeitsrechte
9. Vertragsgestaltung und Rechtssicherheit
10. Haftung und Zuteilung von Risiken
11. Rechtsdurchsetzung gegenüber Staat und Öffentlichkeit

Interessenten werden gebeten, Referatsangebote verbunden mit einem Themenvorschlag einzureichen. Die Auswahl der Referate erfolgt durch die Vorbereitungskommission. Diese besteht aus den Professoren P. Bernholz, K. Borchardt, G. Gäfgen, M. Neumann, C. C. von Weizsäcker und H. Zacher. Die Referatsangebote sind bis spätestens 1. 7. 1982 an die Adresse des Vorsitzenden der Kommission zu richten :

Professor Dr. M. Neumann
Volkswirtschaftliches Institut
Universität Erlangen-Nürnberg
Postfach 39 31
D-8500 Nürnberg 1

Folgende Unterlagen (in zweifacher Ausfertigung) werden erbeten:

- Referatsangebote in Form einer Disposition von 3 bis 5 Seiten
- Hinweise auf die bisherige Tätigkeit und Publikationen.

Der Umfang der schriftlichen Referate soll 15 Schreibmaschinenseiten (1½zeilig) nicht überschreiten, kürzere Texte sind erwünscht. Auf der Tagung werden nur noch Kurzfassungen vorgetragen. Die Vorbereitungskommission wird bei der Benachrichtigung über die Annahme der Referatsangebote weitere Einzelheiten, u. a. den Abgabetermin, mitteilen. Über die Veröffentlichung der Referate im Tagungsband, dessen Umfang auf maximal 360 Seiten begrenzt ist, wird die Vorbereitungskommission in Zusammenarbeit mit anonymen Gutachtern entscheiden.

Seventh World Congress of the International Economic Association

(Madrid, 5 - 9 September 1983)

Structural Change, Economic Interdependence and World Development

Program

- I. *Opening Session* (5 September, 10 to 11 a. m.)
- II. *Plenary Sessions* (Monday 5 September, 11.30 - 14.00 h and 16.00 - 19.00 h)
 - “Structural Change, Economic Interdependence and World Development
 - Basic Issues”
 - 1. USA
 - 2. Western Europe
 - 3. Eastern Europe
 - 4. Asia
 - 5. Africa
 - 6. Latin America
 - 7. Spain
- III. *Panel Discussions* (Tuesday to Thursday — 6 to 8 September)
 - 1. Determinants and Implications of Economic Interdependence
 - 2. Growth, Inflation and Employment
 - 3. Structural Adjustment in Industrially Advanced Countries

4. Developing Nations in an Interdependent World
5. The Spanish Economy and its Relation to the World Economy

IV. *Specialized Sessions* (Tuesday to Thursday, 6 to 8 September)

1. The world food situation and prospects
2. Economic aspects of alternative energy sources
3. Economic integration processes
4. National states and transnational corporations
5. Technological development and economic interdependence
6. International monetary and financial problems
7. International financing for development
8. Theoretical aspects of changes in productive structures
9. Processes and implications of sectoral adjustment (at branch level)
10. Microeconomic aspects of adjustment
11. Economic aspects of international migration
12. Economic impact of the arms industry
13. Prospects for capital supply
14. Natural resources and environment
15. Impact of external market fluctuations on centrally planned and market economies: main comparative issues
16. International price fluctuations and inflation

V. *Plenary Sessions* (Friday, 9 September)

Rapporteurs' reports on Panel Discussions and Specialized Sessions
(by groups of topics)

VI. *Closing Ceremony* (Friday, 9 September, 19.00 hours)

Ausschuß für Geldtheorie und Geldpolitik

Die Herbsttagung des Ausschusses fand am 6./7. November 1981 im Gebäude der Deutschen Bundesbank in Frankfurt a. M. statt. Es wurden die folgenden Referate behandelt:

Dr. W. Jahnke (Deutsche Bundesbank) referierte über „Quantitative Aspekte der Steuerung des Geldmengenwachstums, Teil I: Geldpolitische Instrumente und monetärer Transmissionsmechanismus im Bundesbankmodell“. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Darstellung verschiedener Simulationsrechnungen mit dem ökonometrischen Modell der Bundesbank, insbesondere auf dem Vergleich der Ergebnisse einer simulierten Zinsstrategie einerseits und einer Geldmengenstrategie andererseits.

Dr. H.-J. Dudler (Deutsche Bundesbank) ergänzte das Referat von Jahnke durch „Teil II: Quantitative Hilfsmittel der kurzfristigen Geldmengenkontrolle“. Dudlers Bericht gab einen detaillierten Einblick in den praktischen Ablauf der geldpolitischen Steuerung in jüngster Zeit.

Prof. Dr. M. J. M. Neumann (Bonn) sprach über „Wirtschaftsprägnosen in Deutschland: Eine Auswertung unter Verwendung des Konzepts Rationaler Erwartungen“. Anhand einer ex-post-Analyse früherer Prognosen verschie-

dener Wirtschaftsforschungsinstitute und des Sachverständigenrates entwickelte er Kriterien für die Prognostizierbarkeit einzelner Variablen und für die Prognosequalität, d. h. Unverzerrtheit der Prognosen der einzelnen Institute.

Am Abend gab Bundesbankvizepräsident Dr. Dr. h. c. mult. H. Schlesinger einen Kurzbericht zur aktuellen Geldpolitik der Bundesbank, in dem auch grundsätzliche Fragen zur Sprache kamen. Der Bericht wurde außerhalb des eigentlichen Tagungsprogramms im Kreis der Ausschußmitglieder diskutiert.

Als Guest sprach Governor H. C. Wallich (Federal Reserve Board, Washington) über „Geldpolitik in den USA: Konvergenz der Standpunkte“. Wallich schilderte die aktuelle Diskussion um die amerikanische Geld- und Finanzpolitik und begründete seine Erwartung, daß eine allgemeine Zustimmung zur Politik des Fed im Entstehen sei. Der Vortrag bot viele Anlässe, Parallelen zur augenblicklichen Lage in der Bundesrepublik zu ziehen und zu diskutieren.

Prof. Dr. R. Richter, Saarbrücken

Ausschuß für Regionaltheorie und -politik

Die diesjährige Tagung des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik stand unter dem Thema „Determinanten der räumlichen Entwicklung“ und fand vom 11. bis 13. 11. 1981 in der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt statt.

Nach Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Prof. Dr. J. H. Müller, hielt Diplom-Volkswirt B. Schaeffer, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Regionalpolitik und Verkehrswissenschaft der Universität Freiburg, das Eröffnungsreferat mit dem Thema „Regionale Differenzierung der Arbeitseinkommen im Sekundärbereich“. Diese empirisch angelegte Untersuchung analysiert die Entwicklung der intersektoralen und interregionalen Lohn- und Gehaltsunterschiede in der Bundesrepublik Deutschland im Zeitraum von 1962 bis 1978. In der nachfolgenden Diskussion wurde vor allem auf den Stellenwert empirischer Untersuchungen im Rahmen der Regionalpolitik eingegangen, und es wurde festgestellt, daß es mehrerer Untersuchungen zur gleichen Problemstellung bedürfe, um empirisch gehaltvolle Aussagen über bestimmte Entwicklungen machen zu können.

Am zweiten Tag der Sitzung referierte zunächst Prof. Dr. P. Klemmer über „Institutionelle Hemmnisse und wirtschaftlicher Niedergang: der Fall alt-industrieller Regionen“, wobei vor allem die umwelt- und baurechtlichen Festlegungen und deren Auswirkungen auf die Anpassungsfähigkeit und das regionale Wachstum klassischer Industriegebiete im Vordergrund der Ausführungen standen. In der lebhaften Diskussion wurde vor allem auf die regionalpolitischen Folgerungen der Ausführungen eingegangen.

Anschließend stellte Prof. Dr. E. von Böventer in seinem Referat „Agglomeration und Wachstum“ ein regionales Wachstumsmodell vor, dessen empirische Anwendung sein Assistent, Dr. J. Hampe, in einem zweiten Teil behandelte. In der Diskussion stand die inhaltliche Ausprägung der das Wachstum bestimmenden Faktoren im Vordergrund.

Ein weiteres Referat hielt Prof. Dr. G. Aberle mit dem Thema „Verkehrsinfrastrukturpolitik und räumliche Entwicklung zur Integration von regio-

naler Entwicklungsplanung und Verkehrsplanung". Seine Überlegung konzentrierte sich auf die Beurteilung zusätzlicher Verkehrsinfrastrukturinvestitionen und deren Auswirkung auf die teilräumliche Entwicklung in hochentwickelten Volkswirtschaften am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland.

Am letzten Tag der Sitzung sprach Prof. Dr. M. Carlberg über das Thema „Zur Theorie der Standortwahl in einer wachsenden Wirtschaft“. Der Schwerpunkt seines Vortrages lag auf der Frage, wie sich ein System von Regionen entwickelt, in dem Mobilität der Arbeit herrscht. Sein daraus entwickeltes neoklassisches Wachstumsmodell erfuhr im Anschluß an das Referat eine lebhafte Diskussion, wobei sehr unterschiedliche Standpunkte zur allgemeinen Beurteilung solcher Modelle im Rahmen der Regionalwissenschaft deutlich wurden.

In der Mitgliederversammlung des Ausschusses im Rahmen der Tagung wurde der amtierende Vorsitzende, Prof. Dr. J. Heinz Müller, für eine zweite Amtsperiode wiedergewählt. Neu in den Ausschuß aufgenommen wurden Prof. Dr. Gerd Aberle, Universität Gießen, und Prof. Dr. Bruno Dietrichs, Universität München.

Die nächste Veranstaltung des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik soll am 10. und 11. 6. 1982 in Kiel stattfinden.

Prof. Dr. H. Müller, Freiburg/Br.

Ausschuß zum Vergleich von Wirtschaftssystemen

In Fortführung der bereits im Vorjahr begonnenen Verhandlungen des Ausschusses über Anreiz- und Kontrollsysteme in unterschiedlichen Wirtschaftssystemen wurde auf der Sitzung am 24./25. September 1981 in Graz die Rolle der Preissysteme schwerpunktmäßig behandelt. Prof. Dr. A. Bohnet (Gießen) eröffnete die Reihe der Referate mit einer Arbeit über die Informations-, Anreiz- und Kontrollfunktionen der Preise im Ungarischen Wirtschaftssystem. Nach einer Skizzierung der Funktionsweise des ungarischen Planungssystems und einer Darstellung der Preissysteme, wie sie bis und nach der Preisreform von 1980 (kompetitive weltmarktorientierte Preise) bestanden, folgte anschließend die Bewertung und kritische Würdigung anhand von vorgegebenen Effizienzkriterien. Mit einem Vergleich der Preissysteme anderer sozialistischer Länder schloß die Untersuchung.

Der frühere stellvertretende Präsident des Ungarischen Planungsamtes, Dr. Gado, der über viele Jahre als „Praktiker“ Erfahrungen mit dem ungarischen Preissystem sammeln konnte, ergänzte in seinem Korreferat einerseits die Ausführungen, andererseits kam er in einigen Punkten zu anderen Bewertungen als der Referent, so daß sich anschließend eine kontrovers geführte, interessante Diskussion ergab, die nicht nur Einblicke in die Rolle des ungarischen Preissystems gab, sondern darüber hinaus auch konkretere Einsichten über die sozialistische Planungspraxis überhaupt vermittelte.

Das anschließende Referat von Prof. Dr. F. Haffner (Münster) über „Entwicklungen in der Preisbildung und der zugrunde liegenden Theorien in der Sowjetunion“ stellte die Gesamtproblematik zunächst in den Rahmen der „Entwicklung des politik-ökonomischen Denkens“, da mit der Übernahme der Ware-Geld-Beziehungen und des Wertegesetzes auch für den Sozialis-

mus ein ideologisch entscheidender Markstein gesetzt wurde. Aus der Übertragung der Werttheorie und der fehlenden Wertbasis im Sozialismus sowie aus den Aufgaben der Preise im Planungssystem konnten dann die verschiedenen Preistypen systematisch entwickelt, diskutiert und in den Gesamtzusammenhang der ökonomischen Weiterentwicklung des Systems gestellt werden. Nach einer Darstellung der gesellschaftlichen Organisation der Preisbildung, die sich inzwischen zu einem sehr komplexen Subsystem des Planungssystems entwickelt hat, wurde über den neueren Versuch einer Dynamisierung und Steigerung der Elastizität der Preisbildung (Preise für neue Techniken) und abschließend über die neueste Entwicklung berichtet. Auf die in diesem Zusammenhang herausgearbeitete Funktionsweise und Bewertung der verschiedenen Preistypen resp. auf die neueren Entwicklungen konzentrierte sich dann die wissenschaftlich sehr ergiebige Diskussion.

Das abschließende Referat über „Wirkungen von Preissystemen auf die Innovation“ hielt Privatdozent Dr. S. Schoppe (Hamburg), der drei Problemkreise zur Diskussion stellte: Die innovatorische Anpassung an Input-Preisseigerungen, die Realisationschancen für rationellere Produktionsverfahren (Lernkurven-Effekte) und die Produktlebenszyklen in unterschiedlichen Preissystemen. Die Schlussfolgerungen führten zu einer ebenso kontroversen wie interessanten Diskussion.

Mit diesen Referaten wurde das bisherige Arbeitsthema des Ausschusses abgeschlossen. Im nächsten Jahr wird das Thema „Probleme der Schattenwirtschaft“ systemvergleichend behandelt werden.

Prof. Dr. Günter Hedtkamp, München

Temporäre Arbeitsgruppe: Folgekosten von Entwicklungshilfuprojekten

Die Arbeitsgruppe hat 1981 drei Arbeitstreffen durchgeführt. Auf der Tagung in Hagen/Westf. vom 13. bis 18. Februar 1981 referierte Dr. W. Laaser (Hagen) über Definitionsprobleme, Lösungsansätze und wirtschaftspolitische Konsequenzen des Folgekostenproblems.

Nach intensiver Diskussion des Referats wurden die Möglichkeiten erörtert, die theoretischen Überlegungen zum Folgekostenproblem durch empirisches Material zu untermauern. Zu diesem Zweck wurde auf der Arbeitstagung der Entwurf von Fragebögen für Regierungsberater und Projektleiter, die im Rahmen der deutschen technischen und finanziellen Zusammenarbeit in Ländern der Dritten Welt tätig sind, erörtert.

Das zweite Arbeitstreffen der Gruppe fand vom 10. - 12. 7. 1981 in Berlin statt. Folgende Referate wurden gehalten und ausführlich diskutiert:

1. Dr. W. Laaser (Hagen): Die Folgekostenproblematik auf dem Hintergrund der Vergabebedingungen im Rahmen bilateraler und multilateraler Zusammenarbeit.
2. Dr. K. W. Menck (Hamburg): Folgekosten von Entwicklungshilfuprojekten bei der Bewertung von Vorhaben nach Methoden der Investitionsrechnung.
3. PD Dr. G. Hesse (Nürnberg): Realkapitalbildung, Industriealisierung und Klima. Ein Beitrag zur Theorie der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Das dritte Arbeitstreffen der Gruppe im Jahre 1981 wurde von 8. - 10. 12. 1981 in Würzburg durchgeführt. Folgende Referate wurden gehalten und diskutiert:

1. Prof. Dr. W. A. S. Koch (Kiel): Die Bedeutung von Folgekosten bei Entwicklungsvorhaben.
2. Dr. H. Weiland (Freiburg i. Br.): Soziale Ausschüsse der finanziellen und technischen Hilfe.
3. Dipl.-Wirtschaftsing. K. Bernecker (Essen): Berücksichtigung der Folgekosten bei der Planung landwirtschaftlicher Projekte — Methoden, Probleme, Perspektiven.
4. Dr. K. W. Menck (Hamburg): Erklärung der Behandlung von Folgewirkungen in den öffentlichen entwicklungspolitischen Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland.

Die nächste Tagung wird vom 27. - 29. April 1982 in Hamburg stattfinden.

Prof. Dr. W. A. S. Koch, Kiel